

sere ohnmacht sehen, unds an allen ecken fehlt; so lasset uns auf unser herz gehen und uns prüfen, ob wir dann auch bekehrt sind. Und wenn wir finden, wir sind noch nicht bekehrt, so lasset uns gemeinschaftlich seine barmherzigkeit und gnade suchen; lasset uns einen bund vor Ihm machen, und gegen einander alle unleidlichkeit, feindseligkeit und ungehorsam bekennen, die sich bey jedem findet. Hingeworfen zugleich, vor dem Heiland, buß-tag gehalten in so einem hause und den Heiland gebeten! daß Er euch aufs neue mit gnaden ansehen, und zu neuen creaturen schaffen wolle, um seines Verdienstes und Todes willen.

Er hilft hernach haushalten.

Und wie sollen sich dann, endlich fünftens, die seelen, die den Heiland lieb haben, ordentlich verhalten, in ansehung der Obrigkeit?

Ich würde mehr von der sache reden, wenn ich nicht darüber gar zu viel auf meinem herzen hätte. Ich bin nicht gewohnt, daß ich von sachen viel rede, die mir in der that sehr schwer aufliegen; und also werde ich darüber wenig sagen. Doch ist zu prüfen nöthig:

Mit was für einem gemüthe gegen die Obrigkeit wir aus unsern ländern gekommen? ob wir mit einem ruhigen gemüthe sagen können, daß wir unserer Obrigkeit unterthan und gehorsam gewesen, wie wir gesolt? ob uns die wohlthat der freyheit in dem lande, ums gewissens willen, lieb und wichtig ist? ob wir sie so brauchen, wie wir sollen? und ob wir nicht zu einer zeit, da uns bange seyn wird, daß wir nicht Obrigkeit haben, werden denken müssen, das haben wir an unserer Obrigkeit verschuldet?

Es